

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Das preussische Staatsministerium beleidigt.

Der Redakteur der Magdeburger Volkstimme, Genosse Bahle, war angeklagt, in Nr. 114 (vom 17. Mai 1897) das preussische Staatsministerium beleidigt zu haben. Die Beleidigung war enthalten in dem Leitartikel „Hände weg von Volksrechten“, der die Wiedergabe des am 16. Mai im Luitenspark von dem Abg. Albert Schmidt gehaltenen Referats über die preussische Vereinsnovelle enthielt. Im fraglichen Artikel wird u. a. behauptet, die Reaktion bezw. die Bourgeoisie wolle durch die Vorlage des Volk des allgemeinen Wahlrechts berauben, sie wolle dem Vaterlande einen Schandfleck beibringen. Ferner, Minister hätten Gesetzesübertretungen von Unterbeamten nicht verurteilt; das arme Volk sollte wehr- und rechtslos gemacht werden.

Bahle hat in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt.

Der Angeklagte Bahle will den Artikel nicht selbst verfasst aber vor der Aufnahme sorglich geprüft haben. Nach seiner Meinung enthalte derselbe keine Beleidigung des Staatsministeriums; er habe auch nicht die Absicht gehabt, das Ministerium zu beleidigen. Nur die Vorlage habe der Artikel bekämpfen sollen, die Vorwürfe, das arme Volk rechtlos machen zu wollen u. s. w., hätten den reaktionären Parteien gelten sollen. Er habe bei der Aufnahme auch nicht allein als Redakteur, sondern als Leiter von Gewerkschaftsvereinen gehandelt, müsse also den Schutz des § 193 für sich in Anspruch nehmen.

Die Anklage des Ersten Staatsanwalts.

Die Anklagebehörde vertritt der Erste Staatsanwalt Michalski, dem die Umstände verlockend erschienen, auf den Inhalt der Vereinsnovelle einzugehen und das für und wider zu erörtern, doch soll die Politik dem Gerichtssaal fernbleiben und es sei für jeden preussischen Richter selbstverständlich, daß er sich durch seinen politischen Standpunkt bei Beurteilung der Sache nicht beeinflussen lasse. (Das sind sehr beachtliche Worte. Auch wir sagen, die Politik hat dem Gewerkschaften fernzubleiben, können aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß dies nicht in allen Fällen geschehen ist. D. R.) Deshalb ging der Erste Staatsanwalt auch gleich auf den Kern der Sache ein und führte etwa folgendes aus:

Der Artikel stellt einen Protest gegen die Vereinsnovelle dar, was an sich völlig berechtigt sei. Jeder Staatsbürger könne Kritik an Gesetzesvorlagen üben, doch müsse er sich in den gebotenen Grenzen halten. Charakteristisch sei es, daß die Fassung der Resolution, obwohl auch sie an Uebertreibungen leide, sich in diesen Grenzen halte. Nun sei es die Frage: „Habe der Angeklagte die Staatsregierung ireßen wollen?“ Diese Frage sei zweifellos zu bejahen. Denn von der Regierung werde ja die Zurückziehung der Vorlage verlangt. Er — Redner — wolle ganz absehen von den Maßlosigkeiten, wie die Arbeiterklasse niederzutropfen wolle, er wolle nur die beleidigenden Stellen hervorheben, die sich zweifellos auf das Staatsministerium und nur auf dieses beziehen könnten, denn keine andere Behörde habe die Novelle beraten und vorgelegt, ein paar mal wurde ja auch ausdrücklich die Regierung genannt. Die schlimmsten Ausdrücke richteten sich ja allerdings gegen die Reaktion, und man könne nun vielleicht fragen, sind denn nicht vielleicht Führer der Reaktion etwa Freiherr von Suttum und andere gemeint? Wenn man aber die Stelle von den 4 Tagen annehme, müsse man sich sagen, vor 4 Tagen hat doch nur die Regierung etwas getan, nämlich die Novelle vorgelegt. Der Artikelredakteur habe auch offenbar die Begründung der Novelle gekannt und nun sagen wollen, die Gründe, die ihr zum Grunde liegen, sind nicht die wahren, es ist ein Vorstoß gegen das Reichstagswahlrecht beabsichtigt. — Der Staatsregierung sei hier deutlich nachgesagt, sie verfolge andere Ziele, als sie angebe. Der Fajus, das arme Volk seines einzigen Rechts, des Wahlrechts, zu berauben, sage das direkt. In diesem Sinne sei der ganze Artikel abgefaßt: die schlimmste Beleidigung enthalte aber die Stelle vom „Schandfleck“. Wenn nun auch Herr Hopfenlose nicht ausdrücklich wegen der Bemerkung Strafantrag gestellt habe, daß Minister Gesetzesübertretungen von Unterbeamten nicht verurteilt hätten, womit wahrscheinlich auf Begnadigungen von Schuldeuren angepielt werden solle, so meine doch er — Staatsanwalt — der Strafantrag sei nicht wegen einzelner besonders herabgesetzener Stellen, sondern wegen des ganzen Artikels gestellt. In Anbetracht der Öffentlichkeit der Schwadung werde eine strenge Strafe beantragte, nämlich 6 Monate Gefängnis. Zugleich bitte er die Publikationsbefugnis im Deutschen Reichsanzeiger, der Magdeburgischen Zeitung und der Volkstimme zurückzuziehen und auf Herstellung der bei der Herstellung des Artikels benutzten Platten und Formen, sowie auf Einziehung der noch vorhandenen Exemplare der betreffenden Nummer zu erkennen.

Die Verteidigung.

Rechtsanwalt Landsberg (als Verteidiger des Angeklagten) ging auf die Anklage seines Vorredners ausführlich ein. Aus seiner längeren, lichtvollen Rede haben wir folgende merkwürdige Sätze heraus:
Das Staatsministerium habe sich die Rüge genommen, die einzelnen Stellen anzuführen, durch die es sich beleidigt gefühlt habe. Würde deshalb der Strafantrag auch nicht als für den ganzen Artikel gestellt angesehen werden. Der Herr Erste Staatsanwalt trete er meine, der Fajus, daß Minister Gesetzesübertretungen von Unterbeamten nicht verurteilt hätten, bezog sich auf gewisse Belegungen, dem sage vielmehr ein Vorgang zu Grunde, der sich in der Geschichte jugendlicher habe, wo ein Herr von Puffamer Landrat sei und sich die Anklage überlassen hätte liberale Versammlungen ohne

irgend eine Begründung verboten, was doch entschieden gegen das Vereinsgesetz von 1850 sei. Im Landtag habe der Minister bei Besprechung der Sache gesagt, er könne die Beamten nicht tadeln, dazu seien die Vorschriften über das Vereinsgesetz noch nicht gefasst genug. Was nun die Frage betreffe: bezieht sich der Artikel auf das Staatsministerium, so gebe es kaum eine andere Antwort, als nein; er beziehe sich nur auf die Reaktion, auf die Parteien der Rechten, jenen Parteien, von denen immer die Attacken auf das Reichstagswahlgesetz ausgegangen seien, die immer wieder die Regierung bedränge, Ausnahme für die Sozialdemokratie zu schaffen, so sei es 1890 gewesen bei der Frage der Verlängerung des Sozialistengesetzes. Die Rechte des Reichstags seien zur Bewilligung der Verlängerung bereit gewesen. Die Regierung habe darauf verzichtet. Ähnlich habe es wieder 1893 bei der Einbringung der Umsturzvorlage gegeben. Auch diesmal habe die Regierung nur dem Ansturm der rechtsseitigen Parteien nachgegeben. Höchst bezeichnend sei es, daß nicht der erste scharfe Entwurf der Vereinsnovelle von der Regierung angenommen wäre, sondern ein viel milderer eingebracht sei. Immer und immer hätten die Parteien der Rechten auf die Regierung gedrückt, daß sie Gesetz mache, mit dem man der Sozialdemokratie den Lebensnerv unterbinden könne. Gegen diese Parteien, diese seine und seiner Partei Todfeinde habe der Artikelredakteur sich gewandt. Er — Rechtsanw — bitte, dem Angeklagten, wenn der Gerichtshof annehmen wolle, daß die Regierung gemeint sei, den Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zuzubilligen. Denn Bahle sei nicht nur Redakteur, er spiele auch eine Rolle in den Gewerkschaften, und es habe sich um eine Verringerung des Versammlungsrechts gehandelt, durch die die Gewerkschaften schwer hätten geschädigt werden müssen, da eine Versammlung beaufsichtigt Einleitung eines Streiks sicher stets aufgelöst werden würde, wenn die Vorlage in Kraft getreten wäre. Denn wenn auch der Streik ein gesetzliches Kampfmittel sei, so lauzere nach bekannten Ansichten hinter jedem Streik die Revolution. Folglich müsse eine Versammlung, wo Vorbereitungen zum Streik besprochen würden, nach Ansicht der Polizei den öffentlichen Frieden gefährden. Gegen das Vereinsgesetz, das er für volksfeindlich hielt, habe der Angeklagte als Sohn des Volkes kämpfen wollen. Aber wenn man auch Bahle mit dem Worte „Reaktion“ die Staatsregierung gemeint habe, so seien doch nur einige wenige Ausdrücke als in der Form beleidigend anzusehen und dies wohl der Aufregung darüber zuzuschreiben, daß der Angeklagte und seine Partei nach den Berechnungen des Reichstagskanzlers erwarten dürften, das neue Vereinsgesetz würde einen Paragraphen enthalten, nämlich, den politischen Vereinen ist es gestattet, miteinander in Verbindung zu treten. Habe Bahle den Ausdruck vom Schandfleck, vom Vergreifen an der Freiheit und Wohlfahrt des Volkes in Bezug auf die Staatsregierung gebraucht, so habe er in der Form gesagt und müsse bestraft werden, aber es sei hier dann wohl eine geringe Geldstrafe am Platz und nicht Gefängnis. Er — Redner — beantrage daher Freisprechung ev. eine kleine Geldstrafe.

Die Ausführungen der Verteidigung gaben dem ersten Staatsanwalt Veranlassung, zu erklären, daß dem Angeklagten der Schutz des § 193 nicht zubilligt werden könne, da er als Redakteur keinen Anspruch auf diesen Schutz habe, worauf Rechtsanwalt Landsberg reagierte, daß er den Schutz des § 193 für Bahle nicht als Redakteur, sondern als Staatsbürger und Genossenschaftler für sich in Anspruch genommen habe.

Der Beschluß des Gerichtshofs.

Nach längerer Beratung verkündet der Vorsitzende des Landgerichts (Landgerichtsdirektor Fromme) folgenden Urteil: Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt, den Beleidigten auch die Publikationsbefugnis im Deutschen Reichsanzeiger, der Magdeburgischen Zeitung und der Volkstimme zugesprochen, die Platten und Formen werden eingezogen, die noch vorhandenen Exemplare der fraglichen Nummer beschlagnahmt. Mit dem Verteidiger hat der Gerichtshof angenommen, daß der Strafantrag sich nur auf die vom Staatsministerium ausdrücklich bezeichneten Stellen beziehe, weshalb der Fajus von den Unterbeamten wegfällt. Im übrigen ist dem Angeklagten der Schutz des § 193 zubilligt, denn er sei Staatsbürger und es habe sich um staatsbürgerliche Rechte gehandelt. Daß er zufällig Redakteur sei, beraube ihn nicht der Ansprüche auf den Schutz des § 193, der jedem Staatsbürger zustehe. Als erwiegen ist angesehen, daß der Angeklagte mit dem Ausdruck „Reaktion“ das Staatsministerium gemeint habe, doch seien aus oben erwähnten Gründen nur die Stellen zu bestrafen gewesen, die gegen die Form verfehlt hätten, was hier bei den Ausdrücken „Schandfleck“ und sich vergreifen an Wohlfahrt und Freiheit des Volkes“ der Fall ist. Da nun der Angeklagte schon einmal wegen öffentlicher Beleidigung verurteilt ist, seien seine eigenen Worte gegen ihn gekehrt, er möge daraus lernen, er war gewarnt. Und demnach ist die Geldstrafe so hoch bemessen.

Politische Tagesrundscha.

Deutschland.

1000 Mark Belohnung. Unter dieser Streichmarke erlassen die Rechtsanwälte Dr. Wenkerowicz und R. Gierchen (Hamburg) und Dr. Krimke (Verden) im Hamburger Korrespondenten folgende Erklärung: „In Sachen der Ehefrau Ehe v. Puffamer, zur Zeit in Hamburg, gegen ihren Ehemann, den Premierlieutenant im 33. Feldartillerie-Regiment Max v. Puffamer, zur Zeit in Weß, Beklagten, wegen Ehescheidung, ist durch Urteil des königl. Landgerichts Verden vom 7. Mai 1896 und des königl. Oberlandesgerichts Celle vom 27. Juli 1897 angeordnet, daß der Sohn der Parteien während der Dauer des Prozesses bei der Klägerin zu ver-

bleiben habe. Zur Durchführung dieser Anordnung ist gegen den Beklagten eine Haftstrafe von vier Wochen gerichtlich angeordnet; die Militärbehörde hat die gerichtliche Anordnung der Haftstrafe nicht durchgeführt. Der Beklagte hält unter Beihilfe dritter Personen das Kind durch List verborgen. Derjenige, der den Aufenthalt des Kindes so anzeigen, daß dasselbe sofort der Mutter zugeführt werden kann, erhält 1000 Mark Belohnung.“ Wie wunderbar muß unsere Rechtspflege beschaffen sein, daß sie vor dem Rucke eines Militärs Halt zu machen hat. Und solche Zustände sollen weiterbestehen? Nimmermehr!

In der Angelegenheit der Ermittlung des besten Desinfektionsverfahrens für die zur Verarbeitung des Mißbrand-Infektions ist in einer Berliner Magistratsitzung eine baldige reichsgerichtliche Regelung in Aussicht gestellt worden; man wird daher hier von weiteren Versuchen zur Verbesserung des Verfahrens absehen. Hoffentlich läßt die reichsgerichtliche Regelung nicht zu lange auf sich warten. Opfer sind bislang genug gefordert worden.

Die Antijemiten als Freunde des Duells. Neues sagen wir hierüber unseren Lesern nichts. Ihnen ist bekannt, daß Liebermann v. Sonnenberg nicht nur das Duell verherrlicht, sondern in der ihm so gut stehenden Unversöhnlichkeit Parlamentarier vor die Pistole gefordert hat. Aber festlegen wollen wir Einzelheiten, die die Stellung der Antijemiten zum Duell festlegt. So ist auf dem Parteitag der Antijemiten der Provinz Brandenburg dem Abg. Wolf aus Anlaß des Duells mit Vadani ein Glückwunschtelegramm zugegangen — als die Worbildung eines Gefinnungsgenossen begünstigt.

Die deutsch-soziale Reformpartei mauert sich wieder einmal. Nicht etwa, daß sie ihr Programm unmodelliert und längst durch die wirtschaftlichen und politischen Ereignisse überholte Thejen den tatsächlichen Verhältnissen anpaßt, sondern es handelt sich um Aenderung des Titels. Das Wort „soziale“ soll aus demselben gestrichen und die Partei künftig deutsche Reformpartei benannt werden. Wir finden dies ganz in der Ordnung. Eine Partei, die auf dem sozialen Gebiete rein gar nichts leistet, hat auch die Berechtigung verwirrt, einen Titel zu führen, welcher andeutet, die Partei habe auch auf dem sozialen Gebiete ihre Thätigkeit entfaltet. Diese Mauerei ist also dem Verhalten der deutschen Reformpartei vollkommen entsprechen.

Die Hamburger Polizei hat gelegentlich des Hafenarbeiterstreiks bekanntlich meißelnd nicht nur Sammellisten, sondern auch das bereits gesammelte Geld beschlagnahmt. Die nunmehr im Auftrage der Interessenten vom Rechtsanwält Dr. Eise gegen die Polizei geführte Klage hat den Erfolg gehabt, daß in erster Instanz die Hochwohlblöcke zur Rückzahlung der konfiszierten Beträge verurteilt wurde. Es würde sich empfehlen, auch im Magdeburg wegen Rückgabe der beschlagnahmten Sammellisten Klage anzustrengen. Wegen Majestätsbeleidigung wurde am 21. September der Arbeiter Nikolaus Kewat aus Rud. von der Strafkammer in Ratibor (Schlesien) zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Trinkspruch des Herrn v. Berlepsch.

Die heutigen sozialen Kämpfe seien keine neue Erscheinung, auch frühere Jahrhunderte hätten ähnliche Kämpfe gesehen. Der Ausgang des vorigen Jahrhunderts habe den Emanzipationskampf des dritten Standes gebracht, am Ausgang dieses Jahrhunderts — handle es sich um den Emanzipationskampf des vierten Standes. Man müsse anerkennen, daß dieser Kampf der eines neu heranwachsenden Standes sei, der dieselben geistigen und materiellen Vorteile beanspruche, wie die Stände sie beäßen, die diesen Kampf bereits durchgekämpft hätten, und dieses Bestreben sei ein gerechtes, im Interesse eines gesunden Fortschrittes sogar ein notwendiges, und ihm werde sich daher unsere Teilnahme mit vollem Rechte zu. Er fühle sich frei vor allen sozialdemokratischen Gedanken, soweit sie sich gegen die Grundlagen unserer heutigen Kultur richteten; ihm stehe die Geschichte viel zu fern, als daß er glauben könnte, daß eine Gefahr für unsere geistigen und sittlichen Errungenschaften, die die Jahrhunderte überliefert hätten, bestesche. Aber wenn man mit dem nebelhaften Programm der Sozialdemokratie zugleich die Berechtigung des Kampfes der Arbeiter um eine bessere Existenz, um Teilnahme an diesen geistigen und sittlichen Errungenschaften verwerfen wollte, so wäre das ein großer, verhängnisvoller Irrtum, vielmehr müsse man sich auf den Standpunkt stellen, daß die gebildeten und besitzenden Klassen sich dem vornehmen Standes zu dulden und zu fördern haben. Er schließe in der Hoffnung, daß unsere arbeitende Bevölkerung sich immer mehr der Erkenntnis zuwenden werde, daß der Verein und seine Freunde der Arbeiter wahres Wohl im Auge haben, und in diesem Sinne trinke er auf das Wohl des vierten Standes.

Wie urteilt die Presse über den Trinkspruch?

Hamburger Nachrichten: Wenn Herr von Berlepsch die jetzige Arbeiterbewegung mit dem Emanzipationskampf des dritten Standes am Ausgang des vorigen Jahrhunderts in Parallele stellt, so übersieht er dabei, daß es sich in letzterem Falle um einen politischen Emanzipationskampf handelte, während sich im ersteren der Streit doch nur darum dreht, ob der Schlüssel zum Geldschrank seinem bisherigen Eigentümer erhalten oder ihm entzogen werden soll.

National-Zeitung: Wenn man jetzt von einem vierten Stande spricht, so ruft man, mit Absicht oder unwillkürlich, die Vorstellung einer verarmten, gegenwärtig herrschenden Unterdrückung des sogenannten vierten Standes hervor, die tatsächlich aber nicht vorhanden ist.

Die Post: Einen vierten Stand in dem Sinne eines fest abgegrenzten Gliedes der Gesellschaft, wie es am Ende des vorigen Jahrhunderts der dritte Stand war, giebt es heute überhaupt nicht. Wer zum Emanzipationskampfe des vierten Standes aufruft, hilft den Klassenkampf, den sozialen und wirtschaftlichen Krieg entfachen. So liegt in dem Arbeiten mit Schlagworten, wie „vierter Stand“ und Emanzipationskampf deshalb in der That eine ernste Gefahr.

Die Börsische Zeitung schreibt, es gebe keinen vierten Stand, und fährt dann fort: Indessen das Hoch auf den vierten Stand hat bei dem Freiherren v. Berlepsch vielleicht gar nicht die Bedeutung haben sollen, daß er die Arbeiterschaft als besonderen Stand organisiert sehen will, als Stand, der andere Interessen als das Bürgertum habe und zur Geltung bringen müsse. In dem Hoch kommen vermutlich nur das Mitgefühl mit den Leiden mancher Arbeiter, die Sehnsucht nach einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage vieler Klassen der Arbeiterschaft, der Widerwillen gegen das Unjurgesetzliche und die Kathederjurisprudenz zum Ausdruck, der Unmut über die Unfähr in der Sozialpolitik. Und in diesem Sinne ist seine Kundgebung so gut wie die des Herrn v. Moltke ein Zeichen der Zeit.

Was ist und wo ist dieser vierte Stand? Die Arbeiter sind kein Stand, sie sind eine Klasse, und die Ausbeuter der Arbeiter, die Herren Bourgeois mit den Junkern und sonstigen Drogen als Anhängel, sind ebenfalls eine Klasse; und wer das nicht begreift, was nicht in die moderne Welt. Er gehört zum alten Eben, und wenn er schließlich preussischer und Reichsminister geworden ist. Diese blödsinnige Verhöhnung des Herrn von Berlepsch wegen seines Tons auf den vierten Stand ist ein ganz seltsames Zeichen der Zeit. Ein recht, recht bescheidenes! Man denke nur: ein Mann, der um ein volles Jahrhundert zurück ist, konnte bis vor dreizehn Jahren in Deutschland Minister sein! Und derselbe Mann wird von Leuten, die sich für fortschrittlich halten, als ein vergessener Geist geachtet! Welche Rückschlüsse! Und das ist nicht einmal das Schlimmste. Dieser nämliche Mann war der deutschen Regierung noch zu hergekommen. Und von fortschrittlichen deutschen Bürgern wird es ihm als manna von oben angesehen, daß er nach...

durch Versprechungen aller Art zu sich herübergezogen und sie in ein vollständig abhängiges Verhältnis gebracht haben.

Parlamentarische Nachrichten.

Die Auflösung des Reichstags soll erfolgen, wenn die neuen Flottenpläne (110 Millionen Mark im Minimum) nicht angenommen werden. So wird in der antihemittischen Presse verbreitet. Und von Stummischer Seite wird zugleich verbreitet, daß, wenn der Reichstag aufgelöst ist, alsdann ohne Reichstag gemacht werden kann, was die Regierung will. Was das eine oder andere zutreffen. Sicher ist, daß wir ernstlichen Zeiten entgegengehen und die Sozialdemokratie und deren Vertretung ungeheure Arbeit zu verrichten hat, um die Masse des Volkes aufzuklären über die Pläne der Flottenjäger und deren staatsfeindlichen Anhang à la Stamm.

Eine Verdrückung der Brausteuer betreibt die Regierung, um die Mittel für die neuen Marinepläne aufzubringen. Die Börsische Zeitung hat davon Kenntnis erhalten. Im Jahre 1893 wurde eine Verdoppelung gefordert und dann aufgegeben, weil sie auf die minder bemittelte Volksmasse fiel. Jetzt soll die Steuer nicht verdoppelt, sondern verdreifacht werden, wobei man den Widerstand der mittleren und kleineren Brauereien durch eine Staffelung der Steuer zu schwächen hofft. Darnach lauten, wie nicht anders zu erwarten war, die neuen Flottenpläne auf eine drückende Steuervermehrung hinaus. Wähler seid auf Hüten!

Gegen den Heringszoll wendet sich die Handelskammer in Lübeck. Der Lübecker Anzeiger berichtet darüber: Da Zeitungsnachrichten zufolge sich jetzt aus einer Umfrage des preussischen Handelsministeriums die Rückschlüsse ergeben haben, welche, leicht getragene Heringe fortan als gefalzene Heringe in nicht handelsmäßiger Verpackung anzuführen, und dafür einen Zoll von 2 Mark für den Doppelzentner zu erheben, wurde beabsichtigt, den Senat zu ersuchen, mit allem ihm zu Gebote stehenden Mitteln der Einführung des in Rede stehenden Zolles entgegenzuwirken. Die außerordentlich nachteilige Wirkung, die eine solche Maßregel auf das hier und in Schleswig hochentwickelte Räuchergerwebe ausüben würde, ist ersichtlich. Der Dringlichkeit wegen geht diese Eingabe sofort ab. Wir wollen bei dieser Gelegenheit hervorheben, daß der Heringszoll zuerst von dem Antihemiten von Langen erdacht und dem antihemittisch-konserverativen Droschmann beige wurde.

Der bayerische Landtag ist gestern zusammengesessen.

Aus der Arbeiterbewegung.

Zum Hamburger Anzeiger, 21. Förderung der Arbeiterruhe am 1. Mai fallen zu lassen, schreibt die Schleswig-Holsteiner Volksstimme: Wenn dieser Antrag von irgend einem Ort gestellt werden würde, der in der Arbeiterbewegung keinen Anklang findet, so länder wir denselben zwar nicht überflüssig, aber doch begrifflich: daß aber ein Teil der Gewerkschaft gerade davor zu warnen ist, die in der Be-

Soweit die Resultate zu übersehen sind, wurden Wahlmänner gewählt:

Table with 5 columns: Ort, Soz., Antij., Konf., Fortschrittl. Nachwahl. Rows include Dresden (1. städt. Bez.), Dresden (4. städt. Bez.), 9. ländl. Bez., 10. ländl. Bez., 24. ländl. Bez.

Von den übrigen Wahlkreisen liegen folgende Resultate vor: Im 16. ländlichen Kreise (Blauenischer Grund) wurden 29 von unserer Partei aufgestellte Wahlmänner gewählt, von den Gegnern 8.

In Chemnitz (Stadt) wurden von 62 Wahlmännern von uns 42 im ersten Wahlgang gewonnen, in den 20 übrigen haben wir die relative Majorität.

In Lichtenstein wurden alle sozialdemokratischen Wahlmänner gewählt.

In Glauchau ist ebenfalls Sieg auf der ganzen Linie zu konstatieren, mit Ausnahme eines Bezirke.

In Plauen (23. städt. Kreis) gewannen wir 4 Wahlmänner, 3 gewannen die Gegner, in 30 Fällen ist Stimmwahl notwendig.

In Zwickau (80. städt. Kreis) waren 34 Wahlmänner zu wählen, davon eroberten die Sozialdemokraten 30, 4 fielen dem Kartell anheim.

Im 18. ländlichen Kreise (Meißner Land) sind in Cölln 3 Wahlmänner durchgebracht. In Sicheila eroberten wir den Wahlmann. Weiter errang unsere Partei in Sörnewitz 2 und in Oberjehna 1 Wahlmann.

In Kamenz (2. städt. Kreis) wurde einer der von uns aufgestellten Wahlmänner gewählt, in 2 Bezirken ist Nachwahl erforderlich.

Im 19. ländlichen Wahlkreise (Großhain-Niesitz) wurden 4 Sozialdemokraten und 10 Gegner gewählt.

In Baunzen muß in allen Bezirken Nachwahl stattfinden.

In Leipzig, wo sich bekanntlich unsere Genossen von der Wahl fern halten, ist die Wahlbeteiligung eine auffallend geringe. So wurden im dortigen 1. Wahlkreise von 6080 Wahlberechtigten nur 1240 Stimmen abgegeben, was einer Beteiligung von nur 20,4 Prozent entspricht. Im 4. Wahlbezirk beteiligten sich von 9704 Wahlberechtigten nur 1331, das entspricht gar nur einer Beteiligung von 13,6 Prozent.

Die sozialdemokratischen Arbeiter haben jedoch ihre Pflicht getan. Sie gingen zur Wahl, trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse des Dreiklassenwahlrechts. Sie erbrachten dadurch (zuerst in ganz Deutschland) den Beweis, daß das alte Prinzip der Sozialdemokratie, wonach es ihr bei den Wahlen weniger auf die Mandatsverlangung, als auf die Agitation und Demonstration ankommt, vollkommen dem Sinne der Arbeitermassen entspricht.

Militärische Nachrichten.

Beim 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment in Potsdam schreibt gegenwärtig ein Ermittlungsverfahren, um den Schreiber eines an den Reichstagsabgeordneten...

gerichteten Briefes kennen zu lernen. Bebel hat nämlich dem Regimentskommando mitgeteilt, daß ihm ein Schreiben zugegangen sei, demzufolge ein Wachmeister des Regiments keinen Urlaub zum Gekreien haben werden lassen, trotzdem derselbe niemals preussischen Dienst gethan, daß er ferner einem Artilleristen die Schiffsauszeichnung verschafft habe, trotzdem derselbe gar keine Schiffsübung mitgemacht habe etc.

Der Bedarf der Artillerie an neuem Hilfsmaterial ist zur Zeit sehr bedeutend, so daß die natürlichen Wertstätten bei Weitem nicht ausreichen, um die Bestellungen des Kriegsministeriums auszuführen. Es sind daher zahlreiche Privatbetriebe in verschiedenen Gegenden des Reiches mit Lieferungen von Artilleriematerial beauftragt. In Eisenach wird eine große Fabrik zur Herstellung von Artilleriefahrzeugen errichtet. Und wie lange wirds dauern, dann ist das „neue Hilfsmaterial“ wieder veraltet.

Dem König von Sachsen ist ein neues Schnellfeuergeschütz vorgeführt worden. Drei Tsch, Steuerzähler.

In Rachen fand zwischen mehreren Sergeanten des dortigen Regiments und Civilpersonen eine blutige Schlägerei statt. Fünf Civilisten wurden verwundet. Einer ist infolge eines Stiches mit dem Seitengewehr in den Hals gestorben.

In Kiel wurde der Unteroffizier Dell vom Torpedodivisionsboot 9 wegen Veranlassung der Schiffstafe um 29.000 Mark zu zwei Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt.

Gerichtliche Urteile.

Schwurgericht Magdeburg.

Verhandelt wird gegen die bereits vorbestraute Arbeiterin Christiane Siegert hier, geboren 1874, wegen Diebstahls und schwerer Urkundenfälschung. Die Angeklagte hat 5 Mark und ein Abrechnungsbuch der hiesigen hiesigen Sparta über 82,91 Mark. Sie hat darauf an demselben Tage 30 Mark ab, radierte dann das Abrechnungsbuch der Beamten weg und legte es heimlich wieder in den Schrank, um die That zu verdecken. Die Angeklagte war schuldig und gab an, sie habe auf dem 5. März den Betrag von 3 Mark zurückgegeben und sei zur Zeit des Diebstahls in Rot befinden. Das Urteil der Beweisaufnahme, die die Behauptung der Angeklagten bestätigte, befreit die Geschworenen die beiden Angeklagten und billigen mildernde Umstände zu. Der Schwurgericht erkannte auf 3 Monate Gefängnis.

In nicht öffentlicher Sitzung wurden: 1. der Gärtnergehilfe Gustav Bernthal, geboren 1875, 2. der Pferdebesitzer Gustav Müller, geboren 1876, zu Langenweddingen, den Verbrechen der Geschworenen gemäß wegen Stillschleppens, verurteilt zu 2 Jahren Gefängnis, 3. der Arbeiter Johannes Müller zu 2 Jahren Gefängnis, beide auch je 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

In nicht öffentlicher Sitzung wurde der Arbeiter Wilhelm Böhm in Burg, geboren 1877, zum Wahrgang...

Das v. Berlepsch mit dem Könige der Kaiserliche... Man denke nur: ein Mann, der um ein volles Jahrhundert zurück ist, konnte bis vor dreizehn Jahren in Deutschland Minister sein!

Das v. Berlepsch mit dem Könige der Kaiserliche... Man denke nur: ein Mann, der um ein volles Jahrhundert zurück ist, konnte bis vor dreizehn Jahren in Deutschland Minister sein!

Nachrichten aus dem Ausland.

Es hat die Kaiserliche... Nachrichten aus dem Ausland.

Die Spanien... Nachrichten aus dem Ausland.

Die Spanien... Nachrichten aus dem Ausland.

Die Arbeiterbewegung... Nachrichten aus dem Ausland.

Die Arbeiterbewegung... Nachrichten aus dem Ausland.

Die Arbeiterbewegung... Nachrichten aus dem Ausland.

... gemäss wegen Notzucht zu 3 Jahren ... 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Nachrichten aus Magdeburg.

Die gutorganisierten Maurer haben wieder einen Sieg zu ... Die Differenzen auf dem Kasernenbau Friedrichs...

Die Sammelerei unter den Reichspost- und Telegraphen ... für ein „Stephan-Denkmal“ hat bisher 47 495 Mark...

Die Postanweisungen nach Portugal ... sind nicht mehr in portugiesischer, sondern in deutscher...

Die Liste der Rechtsanwälte ... ist geistlich der Rechts...

Das Volksbad ... hat am 29. und 26. d. Mis...

Die den Kleinen der Kaufmannschaft zu Magdeburg ... haben die Oberpostdirektion mitgeteilt worden ist, wird der...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Der Arbeiter Wilhelm D. ... erlitt einen Bruch des rechten...

Nachdem der Ober-Staatsanwalt selber die Freisprechung ... des Angeklagten beantragt hatte, wurden die Borent-

Vom Wahlkampf.

Die freisinnige Volkspartei Magdeburgs rüft gleichfalls ... zur Reichstagswahl. Im Bezirksverein Rudau sprach am Montag...

Nachrichten aus der Provinz.

Bayern. (Berunglückt.) Hier stürzte der Arbeiter ... Hoffmann beim Nüsseab schlagen vom Baume und erlitt schwere...

Dortmünd. (Grubenunfall.) In der Dortmünder Grube wurde ... ein Arbeiter von einem von der Brücke herabfallenden Karren schwer...

Salle. (Todesfall.) Am Sonntagabend wurde in Heidersee ... ein erst vom Militär entlassener Arbeiter von drei polnischen...

Nachrichten aus dem Reich.

Berlin. (Hohe Wasserstände.) Als der Schumann Schlach ... in der Vorstrasse 162 einen wegen Anwalts betrachten Mann...

Cleve. (Brandstiftung und Selbstmord.) Montag früh steckte ... der Herr Herrmann Paul sein Hotel in Brand und erhängte sich...

Danzig. (Verdacht.) Angeblich aus Eifersucht auf seinen ... Schwiegervater hat der Schmied Burand seine mehr als 50-jährige...

Leipzig. (Lehrerunfall.) In einem hiesigen Hotel erschoss sich ... eine Lehrerin aus Böhmen die herzkranke war und auf Rat des Arztes...

Insterburg. (Brandunglück.) Bei dem Brande eines Stalles ... kamen zwei Maurer, die dort im Stroh schliefen, ums Leben.

Münch. (Verdacht.) In den mit kochendem Wasser gefüllten ... Kessel stürzte am Sonntagabend ein Messerbesitzer bei dem Herausheben...

Stettin. (Viehdiebstahl.) Durch Zerschneiden der Füllsäcken ... hat sich hier der Barbier Ernst Fiedel mit der Frau seines Bruders...

Gemeindezeitung.

Anscheinend zur Erhebung der Sittlichkeit ist es durch eine ... Polizeiverfügung des Düsselthor Regierungspräsidenten den Wirten...

In der Provinz Westfalen müssen nach der neuen Sonntag ... ordnung in der Zeit, in welcher nicht verboten werden darf, die...

Witwenversorgung. Der Kultusminister hat die Provinzial ... schulpflichtigen angewiesen, die Magistrate derjenigen Städte, die eigene...

Vermischte Nachrichten.

Aus der „guten, alten Zeit“. Aus Heßen wird ... geschrieben: Durch Eröffnung der Bahntrecke Kassel-Wolf-

und das muß sein: Hier ruf ich aus ... mit ... Heut' zum Lehen, Morgen zur Ehen, Ueber ein Jahr zu...

In der Greifenhagener Zeitung erläßt einer folgendes ... Inzerat: „Zur Beachtung! Fühle mich glücklich, daß die...

Montag wurde einer der schwierigsten Abschnitte der ... Regulierungsarbeiten am Eisernen Thore dem...

Die größte Drehbrücke der Welt wird nächstens ... Chicago besitzen. Man plant den Bau einer Drehbrücke,

Ein Doppelmord ist in Sebastopol ausgeführt ... worden. Die Frau des Artilleriehauptmanns Mikolski wurde...

Der Wiebelsstern, der am Dienstag voriger Woche ... das Städtchen Dria und einige Dörfer zerstörte, ist der...

Der Typhus herrscht in Maidstone in Kent infolge ... einer Verunreinigung des Wassers durch die Abwässer aus...

Durch Herabstürzen von einem Gerüste aus der ... Höhe von sechs Metern an Bord des französischen Panzer-

Letzte Nachrichten.

Berlin. Die Vertrauenskommission des Verbandes ... der Berliner Metallindustriellen beschloß, das Schreiben des...

Saalfeld (Saale-Weinigen). Eine Privatbesuche des ... Vorwärts meldet: Bei der gestrigen Landtagswahl siegte unsere Partei...

Kopenhagen. Der Buchhalter und Kassierer der Lebens- ... versicherungs-Gesellschaft „Mutual Life“ und „New-York“ Silber-

Genua. Im Gefängnis zu Genua wurde Freitag ein ... stung unermesslich Forno von den Polizisten gestört. Professor...

Christiania. Hier ist ein Streit der gesamten Möbel- ... tüschler und Drechsler ausgebrochen.

Bereine, Versammlungen, Vergnügen.

Keramischer Gesangsverein. Die Übungsstunde am Mittwoch, ... den 28. September, fällt aus und findet am Donnerstag, den...

Cirkus Corty-Althoff wird nur noch einige Tage hier ... stellen geben. Am 4. Oktober ist die letzte Vorstellung. In den...

Quittung.

Zu Parteizwecken gingen ein: Buchamer Porzellanarbeiter ... 10,00 — S. B. 1,60 — S. A. 1,10 — Strecke B. Baber 3,00 —

Geeln. Abrechnung der Sozialdemokraten des Kreises Wang- ... leben bei der Kreisversammlung am 3. September 1897: Alter Bestand...

Briefkasten.

S. K. Sebald es ein geschlossenes Vereinsvergnügen ist, kann ... gegen dasselbe nichts unternommen werden. — S., Wulfen. Zeiler...

Zur gefälligen Beachtung! Beim bevorstehenden ... den Wohnungswechsel werden die geehrten Leser ersucht, die...

Unsere Leser werden freundlichst er- sucht, bei ihren Einkäufen diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, deren Inhaber in der Volksstimme inserieren.

Stadtesamt.

Magdeburg, 28. September.

Aufgebote: Kleiner Emil Paul Fehle mit Bertha Marie Elisabeth Fickler in Verlin. Bergschlosser Friedrich Wilhelm Kreye in Hettstedt mit Johanne Luise Hedwig Banke in Solba.

Ehechließungen: Buchh. Hermann Ernst mit Emma Jahn hier. Gärtner Gustav Pirowski in Oranien mit Selma Fiegeler hier.

Geburten: Frig. S. des Direktors des Magdeb. Kommerziariums Max Sammelmann. Marie S. des Kaufmanns Karl Winer.

Todesfälle: Hermann Schlegel, 20 J. 10 M. 24 J. Bernhard, unehelich, 27 J. Frig. unehel., 4 M. 5 J. Emma, unehel., 8 M. 1 J. Gurie, unehel., 1 J. 10 M. 10 J. Johannes, S. des Lebrh. Bruno Dorn, 3 M. Heber, unehel., 2 M. 2 J. Frig. S. des Musiklehrers Max Sammelmann, 3 J. Frau Anna Müller, geb. Kraß, 56 J. 9 M. 18 J. Albert, S. des Drechlers Albert Kollbach, 6 M. 7 J. Maria, S. des Arbeiters Karl Bierhals, 1 J. 23 J. Sara Simme, unehel., 4 J. 1 M. 5 J.

Totgeburt: E. J. unehel.

Sudenburg, 28. September.

Ehechließungen: Buchh. Franz Eugen Kuhn in Verlin mit Anna Bertha Elise Zieger hier. Kaufmann Theodor Hermann Paul Meier in Suden mit Anna Sophie hier.

Geburten: Friedrich, S. des Arbeiters Friedrich Krüger, 8 M. S. des Arbeiters Richard Engel, 3 M. S. des Buchbinder Max Klügge, 3 M. S. des Arb. Gustav Hordt, 2 M. S. des Arb. Friedrich Dammig, 2 M. S. des Schmiedes des Arb. Karl Wagner, 2 M. S. des Arbeiters Otto Weber, 1 M.

Sudau, 28. September.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Karl Müller hier mit Agnes Emma in Sudenburg. Schlosser Friedrich Karl Schäfer hier mit Anna Hilmar in Magdeburg. Arbeiter Robert Ferdinand Otto Schöne mit Gertrude hier.

Geburten: Walter, S. des Modellschneiders Gustav Schlegel, 2 M. S. des Schmiedes Gustav Albert, 2 M. S. des Arbeiters Paul Müller, 1 M. S. des Arbeiters Paul Müller, 1 M. S. des Arbeiters Paul Müller, 1 M.

Reuditz, 28. September.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Karl Müller hier mit Agnes Emma in Sudenburg. Schlosser Friedrich Karl Schäfer hier mit Anna Hilmar in Magdeburg. Arbeiter Robert Ferdinand Otto Schöne mit Gertrude hier.

Geburten: Walter, S. des Modellschneiders Gustav Schlegel, 2 M. S. des Schmiedes Gustav Albert, 2 M. S. des Arbeiters Paul Müller, 1 M. S. des Arbeiters Paul Müller, 1 M. S. des Arbeiters Paul Müller, 1 M.

Todesfälle: Friedrich, 20 J. 10 M. 24 J. Bernhard, unehelich, 27 J. Frig. unehel., 4 M. 5 J. Emma, unehel., 8 M. 1 J. Gurie, unehel., 1 J. 10 M. 10 J. Johannes, S. des Lebrh. Bruno Dorn, 3 M. Heber, unehel., 2 M. 2 J. Frig. S. des Musiklehrers Max Sammelmann, 3 J. Frau Anna Müller, geb. Kraß, 56 J. 9 M. 18 J. Albert, S. des Drechlers Albert Kollbach, 6 M. 7 J. Maria, S. des Arbeiters Karl Bierhals, 1 J. 23 J. Sara Simme, unehel., 4 J. 1 M. 5 J.

Geucht werden: Unverheirateter Arbeiter aus der Gegend von Magdeburg, 25 bis 30 Jahre alt, mit guter Ausbildung, sucht Stelle als Buchhalter oder Kassierer. Interessenten bitten, sich an die Redaktion zu wenden.

Es suchen Stellung: Unverheirateter Arbeiter aus der Gegend von Magdeburg, 25 bis 30 Jahre alt, mit guter Ausbildung, sucht Stelle als Buchhalter oder Kassierer. Interessenten bitten, sich an die Redaktion zu wenden.

Sie werden erstaunen Julius Franke Alte Neustadt, Hohepfortestraße 49 a. wenn Sie meine große Auswahl in Schlafdecken Bettdecken Tischdecken sehen werden.

Lohthamin-Badepräparate für Wannen-, Dampf- und Inhalations-Bäder gegen Reissen, Rheuma, Gicht, Nerven- u. Sexualleiden.

S. Osswald Möbel- und Holzwaren auf Abzahlung in großer Auswahl. Bei geringer Anzahlung und bequemer Abzahlung.

Schuhwaren-Reparaturwerkstatt Berliner- und Junkerstr.-Ecke. vis-à-vis vom „Alten Frig“

Lohthamin-Badepräparate gegen die meisten inneren Leiden, besonders gegen Reissen, gichtische, rheumatische etc.

Zur Messe empfehle meine Honigkuchen, Schokoladen- u. Zuckerwaren

C. W. Dornfeld letzte Probe bei der Regierung-Kassette. Central-Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen und Fahrräder

Kakao 120 Pf. Für Brautleute passend für nur 190 Mark

G. Krüger St. 12, Zuckergasse, St. 12. Möbel, C. Dittmar

Wichtig für Hausfrauen! Gustav Greve, Okerode a. H. Wollwarenfabrik alte Wollwaren zur Umarbeitung an und liefert: Feine Handkleiderstoffe, dorb und wachsend, 132

Kur- und Bade-Anstalt Sudenburg Wolfenbüttlerstraße 9. Dampf- und Wasserbäder, Packungen, Massagen etc.

Paul Ebert Uhrmacher Schwibbogen No. 1 empfiehlt Taschen-Uhren in allen Preislagen. Große Auswahl in Regulatenuren wie nebenstehendes Muster, mit Schlagwerk und prima Werken von 30 Mk. an. Neuheit! Neuheit! Altdeutsche Hänge-Uhren von 30 Mk. an. Schwarzw. Wanduhren, Wecker von 3 Mk. an.

Zum Spottpreis stellen sofort 2 recht schöne rote Gebett-Betten und 2 dauerhafte rot polierte Bettstellen m. Matratzen verk. werden. R. R., Reuditz, Reuditzstr. 20 II r.

Herrenstoffe. Teppiche, Sammetstoffe, Decken und Portieren. Unter bereitwillig franco. Bitte frühst. Brief mit Zahlungsmittel an: Kaufmanns-Gesellschaft bei Frau Helene Kuhn in Magdeburg, Schillerstraße 16. Neue Muster sind eingetroffen.

1000 Centner Zucker- und Netz-Kartoffeln. A. Bosold, Reuditz, Zuckergasse 4

Mancheste-Samm Ganz weich, in den schönsten Farben vorzüglich passend zu Kinder-Anzügen hält in enorm großer Auswahl Lager G. Gehse Magdeburg, Johannisstraße 128 Beste Bezugsquelle all. Arten Herren- u. Knaben-Garderobe

Möbel! Kleiderschränke, Vertikow 25 Mk., Bettstellen mit Matratten, 45 und 60, Federn von 26 Mk., Sofas von 33 Mk. an, Anrichten 16 Mk., ganze Ausstattungen in allen Holzarten, Spiegel, Tische, Küchenschränke spottbillig. Garantiert nur neue und tadellos gearbeitete Möbel. Breiteweg 118, I.

Starnwolle echt schwarz, garantiert haltbar, Zollland nur Mk. 3,50. Alleinverkauf: Bazar-Magdeburg Jakob- und Peterstraße. Filiale: Wilhelmstraße, Annastraße

Prachtvolle Betten mit schönen Federn u. starkem für nur 12, 17 u. 22 Mk. Drahtbetten mit 1a. Saltdamm vorzüglichem Matratzen für 28 und 36 Mk.

Bettstellen mit Matratzen recht gediegen u. stark in rot u. poliert für nur 20, 24 und 30. Katharinenstr. 8, hochparterre

Große sowie kleine Umzüge per Ache und werden besorgt. Krügerbrücke 1726

Wie sich die Zeiten ändern Früher wandte man bei allen Krankheiten irgend ein jog. Heilmittel an, heute weiß fast jedes Kind, Rohrband-Dampfbad den besten weit besser und gründlicher erprobt. Proke-Dampfbad nur 11 gegen Abgabe dieser Annonce. B. Seebach's Badeanstalt, Gr. Schillerstr. 11. Lieferant fast sämtlicher Krankenkassen Magdeburgs und Umgegend.

Mancheste-Samm Ganz weich, in den schönsten Farben vorzüglich passend zu Kinder-Anzügen hält in enorm großer Auswahl Lager G. Gehse Magdeburg, Johannisstraße 128 Beste Bezugsquelle all. Arten Herren- u. Knaben-Garderobe

Stadt-Theater Donnerstag, den 30. September Der Troubadour. Romantische Oper in 4 Akten von S. Montag, 4. Okt. Letzte Vorstellung

Cirkus Corty-Althoff Magdeburg. Heute Donnerstag, 30. September 8 Uhr: Gr. aussergewöhnl. Vorstellung mit Glanz-Programm. Zum Schluss: Zweite Aufführung des Original-Sportkämpfers Auf, auf, zur fröhlichen Jagd! Besonders hervorzuheben: Der internationale Sprung eines Pferdes mit Reiter über einen heipann Landauer mit Zusassen. Gefährliche Auffahrt ein. Vierzuges, der mit Höchstgeschwindigkeit der Fuß hohen freien Berg erreicht. Alles Nähere durch Plakate.

Küchenzettel des Lehrersinnen-Familiensinn, Breiteweg 22, Donnerstag: Legierte Suppe, weißer Hais und Kartoffelbrei. Freitag: Soufflé, Schellfisch, Kartoffeln und Butterauce. Küchenzettel der Magdeburger Volksküche Gr. Markstr. 2 und Schmidstr. Donnerstag: Weiße Nudeln mit Fleisch. Freitag: Schellfisch mit Salzstange. Sonnabend: Weisbrot mit Rindfleisch. Der Dom unentgeltlich geöffnet. Zeit von 1. Mai bis 15. Juni früh 9 bis 10 Uhr, sonntags bis 11 Uhr. Der Dom unentgeltlich geöffnet. Zeit von 1. Mai bis 15. Juni früh 9 bis 10 Uhr, sonntags bis 11 Uhr. Der Dom unentgeltlich geöffnet. Zeit von 1. Mai bis 15. Juni früh 9 bis 10 Uhr, sonntags bis 11 Uhr.

Unterhaltungsteil.

2)

Der Beilchenstranz.

Nach Fiore della Neve von Georg Gärtner.

Fräulein Conception wußte kaum, ob sie auf diesen boshaften Verdacht hin stehen bleiben sollte oder nicht, aber die Neugierde siegte und sie eilte Don Juan-Maria nach.

„Er geht nach dem französischen Kaffeehaus,“ sagte sie. „Nein, er geht nach dem Laden an der Ecke.“

„Zunächst Conception blieb einen Augenblick auf der Placa stehen und kehrte dann nach Hause zurück.“

„In den Bücherladen tretend, sah nämlich Don Juan-Maria sich mit hastigem Blicke um und war dann offenbar etwas emüßigt.“

„Ein spanischer Bücherladen hat nur dem Namen nach einige Ähnlichkeit mit einem derartigen Geschäfte in anderen Ländern Europas.“

„Minister geschieht es, daß ein Sonderling, ein Mann, der gereift ist, oder ein Ausländer, auf den Gedanken kommt, selbst den Titel eines Buches zu nehmen.“

„Der Fremde erwidert ihm dann nickend, das Buch zu bestellen.“

„Sobald der gelehrte Herr sich umgesehen hat, kann man ihn fragen, was er will.“

„Er macht einen Schritt bei der ersten Erwähnung.“

„Das ist die erste Erwähnung, die man ihm machen darf.“

„Das ist die erste Erwähnung, die man ihm machen darf.“

(Fortsetzung.)

„Dr. Eriban Perez war oft hier, um meinen Vater über neue Werte zu befragen,“ sagte sie, „und er hat uns auch einen großen Teil seines Werkes vorgelesen.“

„Wovon handelt es?“ fragte einer der Gäste, ein Advokat, der schweigend seine Cigarette geraucht hatte.

„Von Hermes Trismegistus,“ erwiderte Rosario.

„Ein anderer Besucher, ein Richter, der die Zeitung durchflog, hatte, blühte lächelnd empor.“

„Welch ein dürrer Name für so lusciose Lippen wie die der schönen Rosario,“ sagte der Besucher.

„Es ist Ihnen vielleicht nicht bekannt, Comor,“ sagte Professor Don Juan-Maria, „daß die Handschrift des Herrn Hermes Trismegistus zu den berühmtesten Schätzen unserer Universitätsbibliothek gehört.“

„Ein ipörischer Zug legte sich um Rosarios Lippen und in ihren Augen leuchtete es schalkhaft.“

„Dr. Eriban Perez verhielt nicht respektvoll von ihrer Situation,“ sagte sie.

„In denselben Augenblicke schien sie ihre Worte schon wieder zu bereuen, es bedauerte wenigstens eine dunkle Röde ihr Gesicht.“

„Was meinen Sie?“ fragte der Professor, die Augenbrauen ranzelnd.

„Ich weiß es nicht mehr,“ stammelte Rosario, „ich glaube, er meinte, die betreffende Stelle sei von Ihnen schlecht verstanden worden.“

Der Professor erbleichte.

„Sicher verstanden... von mir!“ sagte er mit einem boshaften Lächeln, „Dr. Eriban Perez hat sich einen übermäßigen Scherz erlaubt.“

„Oder ich werde ihn falsch verstanden haben,“ sagte Rosario.

„Ach, warum? Das ist weit. Ganz besonders gilt das von dem alten, als die Henne, und jeden Tag sieht man die Austerität würdiger, in der Wissenschaft ergrauter Männer von den jugendlichen Nachweisen verachten.“

„Ergram, Don Juan-Maria?“ sagte Rosario, mit ihrem lieblichen Lächeln wieder gut zu machen suchend, was sie verbrochen.“

„Dieses Wort übte eine zauberhafte Wirkung aus.“

„Sind Sie das wirklich so schöne Rosario?“ (Fortsetzung folgt.)

Technisches.

Der Frankfurter Zeitung wird aus Paris geschrieben: Eine der Hausrechnenswürdigkeiten der nächsten Pariser Weltausstellung wird bestimmtlich das Niveaustop sein.

„Nicht nur die Phosphorproben davon zeigt, das wird gewiß interessant werden.“

„Nicht nur die Phosphorproben davon zeigt, das wird gewiß interessant werden.“

„Nicht nur die Phosphorproben davon zeigt, das wird gewiß interessant werden.“

„Nicht nur die Phosphorproben davon zeigt, das wird gewiß interessant werden.“

„Nicht nur die Phosphorproben davon zeigt, das wird gewiß interessant werden.“

„Nicht nur die Phosphorproben davon zeigt, das wird gewiß interessant werden.“

höchst interessant, mit meinen Korrespondenten ist eine Art Briefwechsel anzuknüpfen und über ihr Treiben, Denken und Trachten allerlei zu erfahren.

Gesundheitspflege.

Schwachsinige und schwachbegabte Die Frage der Behandlung schwachsiniger Kinder der pädagogischen Presse mehrfach erörtert.

„Die Frage der Behandlung schwachsiniger Kinder der pädagogischen Presse mehrfach erörtert.“

„Die Frage der Behandlung schwachsiniger Kinder der pädagogischen Presse mehrfach erörtert.“

„Die Frage der Behandlung schwachsiniger Kinder der pädagogischen Presse mehrfach erörtert.“

„Die Frage der Behandlung schwachsiniger Kinder der pädagogischen Presse mehrfach erörtert.“

„Die Frage der Behandlung schwachsiniger Kinder der pädagogischen Presse mehrfach erörtert.“

„Die Frage der Behandlung schwachsiniger Kinder der pädagogischen Presse mehrfach erörtert.“

„Die Frage der Behandlung schwachsiniger Kinder der pädagogischen Presse mehrfach erörtert.“

„Die Frage der Behandlung schwachsiniger Kinder der pädagogischen Presse mehrfach erörtert.“

„Die Frage der Behandlung schwachsiniger Kinder der pädagogischen Presse mehrfach erörtert.“

Haus- und Wirtschaft.

Die Saatzeit der Korbweiden ist kurz. Die Keime ihrer Samen, kann indes auch den ganzen noch geschehen.

„Die Keime ihrer Samen, kann indes auch den ganzen noch geschehen.“

„Die Keime ihrer Samen, kann indes auch den ganzen noch geschehen.“

„Die Keime ihrer Samen, kann indes auch den ganzen noch geschehen.“

„Die Keime ihrer Samen, kann indes auch den ganzen noch geschehen.“

„Die Keime ihrer Samen, kann indes auch den ganzen noch geschehen.“

Das Manöver.

Ein kleines Märchen von Kurt Eisner. Das Kriegsspiel war zu Ende. Das Nordkorps über das Südkorps einen glänzenden Sieg davongetragen.

„Das Kriegsspiel war zu Ende. Das Nordkorps über das Südkorps einen glänzenden Sieg davongetragen.“

„Das Kriegsspiel war zu Ende. Das Nordkorps über das Südkorps einen glänzenden Sieg davongetragen.“

„Das Kriegsspiel war zu Ende. Das Nordkorps über das Südkorps einen glänzenden Sieg davongetragen.“

Humoristisches.

Variante Erwin: Angegebenes Weib, ist das ich hoffen? — Maria mit lieblichem Lächeln: Sie mit meinem Mann? —

an
at
ar
as
au
av
ax
ay
az
ba
bb
bc
bd
be
bf
bg
bh
bi
bj
bk
bl
bm
bn
bo
bp
bq
br
bs
bt
bu
bv
bw
bx
by
bz
ca
cb
cc
cd
ce
cf
cg
ch
ci
cj
ck
cl
cm
cn
co
cp
cq
cr
cs
ct
cu
cv
cw
cx
cy
cz
da
db
dc
dd
de
df
dg
dh
di
dj
dk
dl
dm
dn
do
dp
dq
dr
ds
dt
du
dv
dw
dx
dy
dz
ea
eb
ec
ed
ee
ef
eg
eh
ei
ej
ek
el
em
en
eo
ep
eq
er
es
et
eu
ev
ew
ex
ey
ez
fa
fb
fc
fd
fe
ff
fg
fh
fi
fj
fk
fl
fm
fn
fo
fp
fq
fr
fs
ft
fu
fv
fw
fx
fy
fz
ga
gb
gc
gd
ge
gf
gg
gh
gi
gj
gk
gl
gm
gn
go
gp
gq
gr
gs
gt
gu
gv
gw
gx
gy
gz
ha
hb
hc
hd
he
hf
hg
hh
hi
hj
hk
hl
hm
hn
ho
hp
hq
hr
hs
ht
hu
hv
hw
hx
hy
hz
ia
ib
ic
id
ie
if
ig
ih
ii
ij
ik
il
im
in
io
ip
iq
ir
is
it
iu
iv
iw
ix
iy
iz
ja
jb
jc
jd
je
jf
jg
jh
ji
jj
jk
jl
jm
jn
jo
jp
jq
jr
js
jt
ju
jv
jw
jx
jy
jz
ka
kb
kc
kd
ke
kf
kg
kh
ki
kj
kk
kl
km
kn
ko
kp
kq
kr
ks
kt
ku
kv
kw
kx
ky
kz
la
lb
lc
ld
le
lf
lg
lh
li
lj
lk
ll
lm
ln
lo
lp
lq
lr
ls
lt
lu
lv
lw
lx
ly
lz
ma
mb
mc
md
me
mf
mg
mh
mi
mj
mk
ml
mm
mn
mo
mp
mq
mr
ms
mt
mu
mv
mw
mx
my
mz
na
nb
nc
nd
ne
nf
ng
nh
ni
nj
nk
nl
nm
nn
no
np
nq
nr
ns
nt
nu
nv
nw
nx
ny
nz
oa
ob
oc
od
oe
of
og
oh
oi
oj
ok
ol
om
on
oo
op
oq
or
os
ot
ou
ov
ow
ox
oy
oz
pa
pb
pc
pd
pe
pf
pg
ph
pi
pj
pk
pl
pm
pn
po
pp
pq
pr
ps
pt
pu
pv
pw
px
py
pz
qa
qb
qc
qd
qe
qf
qg
qh
qi
qj
qk
ql
qm
qn
qo
qp
qq
qr
qs
qt
qu
qv
qw
qx
qy
qz
ra
rb
rc
rd
re
rf
rg
rh
ri
rj
rk
rl
rm
rn
ro
rp
rq
rr
rs
rt
ru
rv
rw
rx
ry
rz
sa
sb
sc
sd
se
sf
sg
sh
si
sj
sk
sl
sm
sn
so
sp
sq
sr
ss
st
su
sv
sw
sx
sy
sz
ta
tb
tc
td
te
tf
tg
th
ti
tj
tk
tl
tm
tn
to
tp
tq
tr
ts
tt
tu
tv
tw
tx
ty
tz
ua
ub
uc
ud
ue
uf
ug
uh
ui
uj
uk
ul
um
un
uo
up
uq
ur
us
ut
uu
uv
uw
ux
uy
uz
va
vb
vc
vd
ve
vf
vg
vh
vi
vj
vk
vl
vm
vn
vo
vp
vq
vr
vs
vt
vu
vv
vw
vx
vy
vz
wa
wb
wc
wd
we
wf
wg
wh
wi
wj
wk
wl
wm
wn
wo
wp
wq
wr
ws
wt
wu
wv
ww
wx
wy
wz
xa
xb
xc
xd
xe
xf
xg
xh
xi
xj
xk
xl
xm
xn
xo
xp
xq
xr
xs
xt
xu
xv
xw
xx
xy
xz
ya
yb
yc
yd
ye
yf
yg
yh
yi
yj
yk
yl
ym
yn
yo
yp
yq
yr
ys
yt
yu
yv
yw
yx
yy
yz
za
zb
zc
zd
ze
zf
zg
zh
zi
zj
zk
zl
zm
zn
zo
zp
zq
zr
zs
zt
zu
zv
zw
zx
zy
zz

